



Mitteilung

Amt: Amt für Schule und Bildungskoordination

TOP: _____

Vorl.Nr.: M/2016/0198

Anlage Nr.: _____

Datum: 17.10.2016

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Schule und Inklusion	02.11.2016	öffentlich

Tagesordnung

Sachstandsbericht Flüchtlingssituation

Mitteilungstext

Allgemeiner Sachstand

Zahlen

Vor genau einem Jahr begann für die Stadt Hennef die große Herausforderung, zwei Notunterkünfte für Flüchtlinge als Erstaufnahmeeinrichtungen zu betreiben. Parallel dazu wurden der Stadt in dieser Phase 54 Einzelpersonen und 18 Familien mit insgesamt 93 Personen zum Verbleib in Hennef zugewiesen. Zum Jahreswechsel erreichte die Flüchtlingsaufnahme ihren Höhepunkt.

Bekanntlich wurden die Zuweisungen ab Februar 2016 deutlich zurückgefahren bzw. eingestellt und die Notunterkünfte bis zum Sommer 2016 aus der Nutzung genommen.

Aktuell (Stand 30.09.2016) leben in Hennef 453 Flüchtlinge, die allesamt dezentral verteilt über das Stadtgebiet in Wohnungen untergebracht werden konnten. Hierbei handelt es sich um 130 Alleinreisende und 75 Familien mit insgesamt 173 Kindern.

Weiterhin werden 27 unbegleitet minderjährige Ausländer (UMA) vom Amt für Kinder, Jugend und Familie im Rahmen der Hilfen zur Erziehung nach den Vorschriften des SGB VIII betreut. Die Quote für Hennef wurde zuletzt mit 36 ermittelt, d.h. weitere 9 UMA könnten der Stadt zugewiesen werden.

Neue Zuweisungen

Im Laufe des August 2016 hat die für die Zuweisung von Flüchtlingen zuständige Bezirksregierung in Arnsberg mitgeteilt, dass nunmehr eine landesweit gerechte und einheitliche Verteilung der Flüchtlinge angedacht ist und insofern mit den Kommunen des

Landes NRW sog. Zielvereinbarungen bis zum Erreichen der Aufnahmequote nach dem Königsteiner Schlüssel abgeschlossen werden sollen.

Für Hennef bedeutet dies, dass bis Ende des Jahres 2016 weitere rd. 340 Flüchtlinge zugewiesen werden.

Unterbringung

Derzeit stehen in den vom Amt für soziale Angelegenheiten angemieteten Wohnungen durch Wegzug von Flüchtlingen rd. 26 Plätze zur Verfügung. Die Verwaltung hat in der Reutherstraße zwei Objekte angemietet, die von den Mitgliedern des Ausschusses bereits im Frühjahr/Frühsummer besichtigt worden sind. Beide Objekte werden für die Aufnahme von Flüchtlingen hergerichtet, sodass ab dem 04.10.2016 bzw. ab dem 07.11.2016 die zugewiesenen Personen dort untergebracht werden können. Die Kosten (Miete, Strom, Wasser- und Abwassergebühren, Heizung, Betreuungs- und Reinigungskosten, Sicherheitsdienst) der beiden Objekte belaufen sich auf monatlich 169.779,67 €.

Die Verwaltung ist weiterhin bemüht, die Asylbewerber in vorhandenen Wohnungen unterzubringen. Die Gemeinschaftsunterkünfte werden vom DRK-Landesverband betreut, außerdem wird ein Sicherheitsdienst eingesetzt.

Die unbegleiteten minderjährigen Ausländer sind in Einrichtungen innerhalb (5) und außerhalb (17) Hennefs, sowie in Familien innerhalb (4) und außerhalb (1) Hennefs untergebracht. Durch ein Clearingverfahren, welches nach der Ankunft der Minderjährigen in Hennef durchgeführt wird, ist eine möglichst passgenaue Hilfe zur Erziehung gewährleistet. Die Betreuung erfolgt weiterhin durch den Allgemeinen Sozialen Dienst des Amtes für Kinder, Jugend und Familie. Außerdem sind für die UMA Vormundschaften einzurichten. Diese sind überwiegend bei der Stadt Hennef bestellt, aktuell sind es 17 Vormundschaften.

Asylverfahren

Die der Stadt Hennef zugewiesenen Flüchtlinge haben noch nicht alle ihr Asylverfahren beginnen können. Im Laufe des August wurden 144 Personen zur Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) nach Burbach gefahren, um dort ihren Asylantrag zu stellen. Die Menschen wurden teilweise durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für soziale Angelegenheiten oder durch Ehrenamtliche begleitet. 30 Personen warten weiterhin noch auf einen Termin.

Bei den künftig zugewiesenen Personen ist davon auszugehen, dass das Asylverfahren zumindest eingeleitet wurde.

Ehrenamt

Von Beginn an haben sich unzählige Menschen in Hennef bereit erklärt, die eingangs erwähnte große Herausforderung der Flüchtlingssituation, mit zu tragen und die Flüchtlinge auf vielfältige Weise zu unterstützen. Neben der persönlichen Betreuung Einzelner konnten eine Vielzahl von Projekten aber auch Sprachkurse durch Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler durchgeführt werden.

Das Engagement der Ehrenamtlichen wird auch in Zukunft weiter gebraucht, denn auch die neu zu uns kommenden Flüchtlinge benötigen Unterstützung auf dem Weg der Integration in die Stadtgesellschaft.

Freigabe der Turnhalle „Am Kuckuck“

Die Sporthalle „Am Kuckuck“ wurde seit Februar 2016 für eine mögliche neue Belegung mit Flüchtlingen freigehalten. Nun wurde entschieden, die Halle wieder für den Sportbetrieb freizugeben. Bei einem Ortstermin haben sich die städtischen Fachleute davon überzeugen können, dass die Halle nach wie vor in einem guten Zustand ist. Die dort noch gelagerten Trennwände und Betten sowie andere Materialien werden derzeit entfernt oder beiseite geräumt, ebenso der Bodenbelag, der zum Schutz des Sportbodens ausgelegt worden war, so dass zunächst zwei Hallenteile der Dreifachhalle ab dem 31.10.2016 wieder benutzbar sind. Da die Betten bis zur endgültigen Fertigstellung der Gebäude an der Reutherstraße noch zwischengelagert werden müssen, wird ein Hallensegment kurzzeitig weiter belegt werden müssen.

Sachstand Sprachfördergruppen (SFG's)

Zurzeit sind zwei SFG's (ehemals DFG oder IVK) im Primarbereich (GGs Gartenstraße und GGs Am Steimel) sowie jeweils eine SFG am Städtischen Gymnasium und der Gesamtschule Hennef Meiersheide eingerichtet. Aufgrund des derzeit schon bestehenden und angesichts der vorgesehenen Zuweisungen abzeichnenden Bedarfs beabsichtigt die GGs Gartenstraße eine zweite SFG einzurichten. Dies wird von Seiten der Verwaltung unterstützt. Des Weiteren hat die GGs Hanftal signalisiert, bei weiterem Bedarf ebenfalls eine SFG einzurichten.

Im Sekundarbereich ist die Situation etwas angespannter. Die SFG's an der Gesamtschule Hennef Meiersheide und am Städtischen Gymnasium sind derzeit voll. Neu zugewiesene schulpflichtige Flüchtlingskinder werden dem Rhein-Sieg-Kreis gemeldet, da eine Beschulung in Hennef nicht möglich ist. Auch beim Carl-Reuther-Berufskolleg besteht eine Warteliste für Kinder der Sekundarstufe II. Die Verwaltung steht hier in Kontakt mit den Schulen und dem Rhein-Sieg-Kreis zwecks Einrichtung einer weiteren SFG.

Hennef (Sieg), den 19.10.2016
Im Auftrag

Joerdell